

**Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I
für das Beethoven-Gymnasium Bonn**

Evangelische Religionslehre

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre am Beethoven-Gymnasium Bonn	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	28
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	65
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	66
2.4 Lehr- und Lernmittel	70

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre am Beethoven-Gymnasium Bonn

Das Beethoven-Gymnasium Bonn ist eines der vier Innenstadtgymnasien der Stadt Bonn. Die Schülerschaft rekrutiert sich weitgehend aus dem Stadtgebiet. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.

Insgesamt besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler das vierzünftig ausgerichtete Beethoven-Gymnasium. Die Klassen haben in der Regel eine Klassenstärke von 30 Schülerinnen und Schülern. Konfessionell wird in den Fächern Evangelische und Katholische Religion unterrichtet. Die Teilnahme am Evangelischen Religionsunterricht steht dabei auch den Schülerinnen und Schülern offen, nicht getauft sind, die einen anderen religiösen Hintergrund haben oder sich zu keiner Konfession zugehörig fühlen. Die Schülerinnen und Schüler, die vom konfessionellen Unterricht freigestellt sind, belegen parallel das Fach Praktische Philosophie. Evangelischer Religionsunterricht findet jahrgangsdurchgängig statt und wird in der Oberstufe auch als Abiturfach angeboten. Der ökumenische Austausch mit dem Katholischen Religionsunterricht ist Teil des Schulprogramms und dokumentiert sich auch durch die fast immer gemeinsamen Fachkonferenzen.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung an Arbeitsmitteln wie Bibeln, OHP, Computern, bzw. Smartboards und Beamern. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Ein verbindliches Religionsbuch gibt es zur Zeit nicht, allerdings soll in einer der nächsten Fachkonferenzen über die Einführung eines Grundlagenbuches befunden werden. Die Fachschaft Evangelische Religionslehre legt großen Wert auf religiöse, politische und ethische Offenheit. Daher liegt die Wahl der Unterrichtsmaterialien weitgehend in der Entscheidung der jeweiligen Fachlehrer. Auch nach Einführung eines verbindlichen Lehrwerks soll diese Offenheit weiterhin gewährleistet sein.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird in den Klassen 5 bis 9 mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet. Der Oberstufenunterricht wird als dreistündiger Grundkurs erteilt

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre setzt sich aus einer Vollzeitkraft mit Fakultas für SI und SII, einer im Zertifikatskurs qualifizierten Kollegin und einem Pfarrer mit halber Planstelle zusammen, der die Fakultas für den Unterricht der SI und der EF besitzt. Sofern vorhanden, unterrichten Referendare im Rahmen des BdU in SI und EF. Erweitert wird die Fachkonferenz zur Zeit durch eine Philosophiekollegin, die aufgrund des Lehrermangels im Fach Evangelische Religion nach Berufung durch die Evangelische Kirche im Rheinland dankenswerter zwei Stunden in der Sek I übernommen hat.

Das Fach Evangelische Religionslehre orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule und setzt das Leistungskonzept der Schule um.

Methodisch wird im Fach Evangelische Religionslehre auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zurückgegriffen, die, gestützt durch den Methodenlehrplan, in der S I aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Evangelische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach Evangelische Religionslehre zu berücksichtigenden Aspekte der Le-

benswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die „klassische“ Familienstruktur ist bei der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler gegeben.
- Nicht wenige Schülerinnen und Schüler leben bei einem alleinerziehenden Elternteil oder in sogenannten „Patchwork-Familien“.
- Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist nicht getauft.
- Muslimische (und alevitische) Schülerinnen und Schüler stellen einen nicht unbedeutenden Teil der Schülerschaft dar.
- Für viele Schülerinnen und Schüler ist die deutsche Sprache nicht ihre Herkunftssprache.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Evangelische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Evangelische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

- Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.
- Der Evangelische Religionsunterricht für die Jahrgänge 5 bis 9 am Beethoven-Gymnasium sieht sich aber auch in der Verantwortung, muslimische und alevitische Schüler konfessionell zu begleiten, solange kein eigener muslimischer oder alevitischer Religionsunterricht angeboten werden kann.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Es wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 65 Prozent der Unterrichtszeit verplant.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Es umfasst den Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen und ordnet den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte zu. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die Methodenkompetenzen für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben sowie die zentralen konkretisierten Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Die verwendeten Abkürzungen verweisen auf den Kompetenzbereich im jeweiligen Inhaltsfeld.

Im Abschnitt „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) werden exemplarisch einige Unterrichtsvorhaben differenzierter dargestellt, indem hier alle zu erreichenden Kompetenzerwartungen aufgeführt sind. Daneben werden weitere unterrichtsrelevante Faktoren (inhaltliche Konkretisierung, didaktisch-methodische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte sowie vorgesehene Leistungsüberprüfungen) genannt. Unterschieden wird dabei zwischen obligatorischen Vorgaben und fakultativen Ergänzungen. Selbstverständlich hat die jeweilige Fachlehrerin/ der jeweilige Fachlehrer einen Entscheidungsspielraum in der Auswahl der Themen und in der Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Nicht verpflichtend sind alle kursiv gedruckten Elemente. Sie können der Lehrkraft weitere inhaltliche und didaktische Anregungen geben und haben empfehlenden Charakter..

Diese Festlegungen ermöglichen unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sie sollten auf jeden Fall auch auf die jeweiligen Lerngruppen ausgewählt und zugeschnitten sein. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Ich und die anderen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK IF 1),
- Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK IF 2),
- die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK IF 3),
- konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)
- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Anfänge der Geschichte Israels“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK IF 5),
- kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus)(SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)
- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 5**Unterrichtsvorhaben 5:**

Thema: „Begegnung mit anderen christlichen Konfessionen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4),

- in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4),
- eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in konfessioneller Vielfalt

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 58 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),
- sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 2**

Thema: „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5),
- anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5),
- als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK IF 5),
- die jeweiligen Gotteshäuser der drei abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Bilder von Gott“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Gelebter Glaube - Glaubensvorbilder“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1)
- grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2),
- eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).
- anderen erläutern, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren. (HK IF 2)

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Jesus spricht vom Reich Gottes“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten erläutern, sich am Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 14 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Petrus – auf diesem Felsen möchte ich meine Kirche bauen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK IF 4),
- die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK IF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Gleichnisse Jesu“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten erläutern, sich am Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 3**

Thema: „Glauben bekennen im Alltag“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2),
- eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Zeitbedarf: 20 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Islam – eine Religion stellt sich vor“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Paulus und der Beginn der Kirche“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),
- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (UK IF 2),
- prägende Personen (u. a. Petrus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (SK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Regeln- eine Gewissensfrage“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Botschafter Gottes – Propheten“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (SK IF 3),
- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK IF 3),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Zeitbedarf: 14 Std.

Gesamtstundenzahl: 62 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1 „Jahwe – Gott – Allah – Brahma“ – Wer ist (wie) Gott?

Thema: „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK IF 2),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- religiöse Elemente aus Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6)

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Martin Luther – Wie finde ich einen gnädigen Gott?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Jesus als Vorbild – Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“

–

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK IF 2),
- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Liebe, Freundschaft, Sexualität“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 61 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 6 (fakultativ)

Thema: „Sehnsucht nach Religion“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)

- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 1, „Ich und die anderen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Ich und die anderen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) • Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir erleben uns als Gemeinschaft- Was erwarten wir von einander?- Regeln für das Zusammenlernen • Jesus macht Mut <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Zachäus</i> ○ <i>Der blinde Bartimäus (synoptischer Vergleich)</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können • aus Medien (u. a.	Die Schülerinnen und Schüler können • an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz	Die Schülerinnen und Schüler können • Fragen des Alltags sowie	Die Schülerinnen und Schüler können • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position

<p>künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).</p>	<p>wahrnehmen (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), • lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3). 	<p>individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3), • 	<p>zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).</p>
---	--	--	--

Methodische/didaktische Gänge	Zu-	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Brainstorming Gespräch <i>Theaterspiel zu Zachäus</i> <i>Blindenerfahrung</i> <i>Synoptische Betrachtung der Blindenheilung</i></p>		<p>Texte Religionshefte Rollenkarten Klassenraum</p>	<p>Außerschulische Partner / Fachübergreifende Kooperationen <i>Theater-AG</i> <i>Lions Quest</i></p>	<p><i>Feedbackgespräch über das Theaterspiel</i> Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten</p>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 2, „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<p>Wie ist die Welt entstanden? Moderne Erkenntnissen zur Weltentstehung <i>Der Mensch als „Krone der Schöpfung“?</i></p> <p>Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung <i>7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung</i></p> <p>Botschaft der 7-Tage-Erzählung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag</i> <i>Was bedeutet es, einen Ruhetag zu haben?- Der Mensch zwischen Kretativität und Freizeit</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), an Beispielen die Übernahme von Verantwort- 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3). 	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können aus ihrem religiösen Selbstverständnis auf die Gestaltung ihrer Wirklichkeit zielen.

	<p>tung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3).</p>		
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Brainstorming zur Frage der Weltentstehung – <i>Dinosaurier</i> Vom Korn zum Brot <i>Spaziergang durch die Natur der näheren Umgebung</i> <i>Einsäen von Kressesamen mit anschließendem gemeinsamem Essen von Brot mit Kressebutter</i> 	<p>Lernmittel <i>Schulbuch</i> <i>Bibel</i></p> <p>Lernorte Klassenraum z. B.: <i>Tierheim</i> <i>Botanischer Garten Bonn</i> <i>Rhein - der Fluss als Lebensader</i> <i>Biologische Bäckerei</i></p>	<p>außerschulische Partner <i>Garten- und Landschaftsbau</i> <i>Umweltschutzorganisationen</i> <i>Tierschutz</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen <i>Naturwissenschaften</i> <i>Politikunterricht</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Lückentext zum Inhalt des 7-Tage-Schöpfungsberichts</p> <p><i>Storyboard/ Bilder malen/ Comic zu den einzelnen Schöpfungstagen unter genauer Beachtung des Textes</i></p> <p><i>Interaktives Plakat zu den verschiedenen Schöpfungstagen</i></p> <p>Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten</p>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 3, „Anfänge der Geschichte Israels“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Anfänge der Geschichte Israels	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschau- 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2) Der Glaube an Gott in 	<ul style="list-style-type: none"> Abraham – wer ist das? <i>Vorwissen erkunden</i> Abrahams Weg in die Fremde <i>Abrahams nomadische Lebensweise</i> Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren.

	ungen im Dialog (IF 5)	den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen und seinen Hoffnungscharakter erkennen. • Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land - Mose Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren. <i>Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten.</i> • Gottes Bund mit Israel Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben.
--	------------------------	---	--

kompetenzen

übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5), • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), • kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in Ansätzen in einen dialogischen Diskurs mit anderen Religionen (hier das Judentum) treten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Texte der Abraham/Mose-Traditionen arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen. 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Atlas, einfache Karte des Nahen Ostens 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • <i>Jüdische Gemeinde vor Ort</i> Fachübergreifende Koopera-	<ul style="list-style-type: none"> • Lückentext zum Thema "Abraham und Mose" • Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Be-

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Anonymisierte Abrahams Geschichte weiterschreiben lassen</i> • <i>Abrahams/Moses (Israels) Weg auf einer elementarisierten Kartenkopie nachzeichnen.</i> • <i>Eine virtuelle Reise in ein unbekanntes Land mit fremder Sprache, ohne Geld und ohne Wegweiser durchspielen</i> • <i>Beispiele für den Aufbruch zu etwas Neuem in Vergangenheit und Gegenwart, auch persönlich, sammeln und mit der Exodus Erfahrung in Beziehung setzen.</i> • 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Karte ohne Ortsangaben oder mit fremder Beschriftung</i> • <i>Zeitleiste</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Klassenraum</i> • <i>Synagoge</i> • <i>„Schnitzeljagd“</i> 	<p>tionen</p> <p><i>Erdkunde</i></p>	<p>schreibung des im Unterricht Erlernten</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beispiel einer persönlichen Exoduserfahrung aufschreiben.-Flüchtlingserfahrung</i>
---	---	---	---

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 4, „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</i> 	Der kirchliche Jahreskreis <i>Liturgische Farben</i> <i>Advent – Weihnachten</i> <i>Totensonntag</i> <i>Reformation-Allerheiligen</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), • die Herkunft und Bedeutung christlicher Fest im Jahreskreis erklären (IF 6), • christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Abbildung des evangelischen Jahreskreises mit seinen liturgischen Farben Exemplarische Auswahl von für die Schülerinnen und Schüler besonders relevanten Festen wie Ostern, Weihnachten, Pfingsten, Reformationstag <i>Erstellen eines individuell gestalteten (interaktiven) Jahreskreises im Form eines Plakats</i>	Lernmittel Bildmaterial Lehrbuchtexte <i>Internet</i> Lernorte Klassenraum <i>Kirche</i>	außerschulische Partner / fachübergreifende Kooperationen /	Feedback / Leistungsbewertung Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten <i>Präsentation eines eigenen Jahreskreises</i>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 5, „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	• Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)	• Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt	Katholisch-Evangelisch- <i>Altkatholisch-Orthodox</i> : Wo liegen die Unterschiede, wo die Gemeinsamkeiten Ökumene – Kirche als Glaubensgemeinschaft – Kirche im Einsatz für die Schwachen <i>Apostolische Sukzession</i> <i>Kirche als Abbild des Himmels</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkrektion von Kirche identifizieren (IF 4), in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in Ansätzen in einen dialogischen Diskurs mit anderen christlichen Konfessionen treten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Besuch einer katholischen, <i>einer altkatholischen, orthodoxen</i> und einer evangelischen Kirche – Beschreibung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Projektarbeit - Erstellen eines Plakats <i>Szenisches Spiel z. B. zu Luthers Thesenanschlag</i></p>	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrbuchtexte Bibel <i>Bildmaterial</i> <i>Internet</i> <i>Filmausschnitte</i> <p>Lernorte Klassenraum Kirchen</p>	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Pfarrer/innen</i> <i>Mitarbeiter diakonischer Einrichtungen</i> <p>fachübergreifende Kooperationen <i>Politik</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten Präsentation einer Projektarbeit Einsatz innerhalb der Projektgruppe <i>Lückentext z. B. zum Thema „Evangelisch-Katholisch“</i>

	Diakonievereinigung		<ul style="list-style-type: none"> • Quiz • Rollenspiel
--	---------------------	--	---

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 1, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)		
Die Bibel - mehr als ein Buch?	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel als Bibliothek <i>Eventuelles Vorwissen einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel</i> • Sich in der Bibel zurechtfinden Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers) • Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung Inhalt des Alten und Neuen Testaments Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu 		
Kompetenzen					
übergeordnet			konkretisiert		
MK			SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), • sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene 			Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), • ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), 		

<p>Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 		
---	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibel-Quiz</i> • Finden von Bibelstellen als Spiel • <i>Entstehung der Bibel als Stationen-Lernen</i> • <i>Zeitleiste zum Entstehungsprozess/Inhalten der Geschichte Israels</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Zeitleiste • <i>Quizfragen</i> • <i>Material für Stationen</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum 	<p>außerschulische Partner <i>Evangelisches Schulreferat</i></p> <p>Fachübergreifende Kooperationen <i>/</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten • Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe) • <i>Mappe zum Stationen-Lernen</i>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 2, Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) • Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zu- 	<ul style="list-style-type: none"> • Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen • Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag <i>Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä.</i> • Gotteshäuser, Feste und Rituale <i>Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<p>sammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<p><i>Handlungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alttestamentliche Bezugstexte Abrahamsgeschichte, <i>Jesu</i>tradition
--	---	---	--

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5), • Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5), • anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), • grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), • die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), • die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4), • sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • <i>Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten</i> 	<p>Lernmittel Schulbuch</p> <p>Lernorte Klassenraum Moschee Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner Muslimische Gemeinde vor Ort Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Christlich-islamischer Verein</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Geschichte</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 3, „Bilder von Gott“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bilder von Gott	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	Götter – Gott der Offenbarung Griechische/Römische/Ägyptische Götter – unsichtbarer Gott der Bibel Moses Begegnung mit Gott Jahwe, der „Ich bin da“ - Exoduserzählung

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
---	----------------------------	--	-------------------------------------

<i>Eigene Kenntnisse über antike Götter</i> <i>Brainstoring</i> Lektüre des Exodus in dem für den Unterricht erforderlichen Umfang <i>Comic/ Plakate/ Präsentationen/ szenisches Spiel</i>	Lernmittel Bibel Lehrbuchtexte Internet Lernorte Klassenraum Synagoge	außerschulische Partner / fachübergreifende Kooperationen /	Feedback / Leistungsbewertung Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten Präsentationen/Gruppenarbeit
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 4, „Gelebter Glaube - Glaubensvorbilder“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) Lebensangebote von Jesus aus Nazareth (IF 2) Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung (IF3) 	<ul style="list-style-type: none"> Franz von Assisi – <i>Chiara von Assisi - Elisabeth von Thüringen</i> Armut als Nachfolge Jesu – Option für die Armen – <i>Tierschutz- Stigmata</i> Friedrich Bodelschwingh - Johann Hinrich Wichern: <i>Einsatz für die Schwachen – Bethel; das Rauhe Haus</i> Innere Mission Albert Schweitzer <i>Lambarene - Mutter Theresa</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und erschließen unterschiedliche grund-	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren (IF 2)

legende Formen religiöser Sprache, • (MK 2).	Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar,	aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. (IF 5) Die Schülerinnen und Schüler · überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen, ·setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung. (IF 3)	
---	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Film/Dokumentation /Bildmaterial <i>Der Wolf von Gubbio</i> Steckbrief Projektarbeit	Lernmittel Lehrbuchmaterial Lernorte Klassenraum Internet	außerschulische Partner <i>Franziskaner/ Diakonie/ Bahnhofsmision</i> fachübergreifende Kooperationen <i>Gesellschaftskunde</i>	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • „Interaktive“Plakate/Storyboard-Drehbuch, Kirchenfenster • Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Elernten • Quiz

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 5, „Jesus spricht vom Reich Gottes“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus spricht vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaft Jesu vom Reich Gottes 	Wundererzählungen von Jesus z.B.: Heilungsgeschichten – Brotvermehrung Seligpreisungen Die Seligpreisungen als Versprechen und Auftrag Nächsten- und Feindesliebe z.B. Hauptmann von Kapernaum – Barmherziger Samariter

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), • einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Bibliodrama Textarbeit am Bibeltext <i>Konkretisierung im Alltag</i></p>	<p>Lernmittel Bibel Lernorte Klassenraum</p>	<p>außerschulische Partner / fachübergreifende Kooperationen <i>Latein- und/oder Deutschunterricht</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Bereitschaft zur Mitarbeit Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten</p>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 1, „Petrus – auf diesem Felsen möchte ich meine Kirche bauen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
„Paulus - Verkündiger des Evangeliums	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Taufe Jesu – Versuchung Jesu Jesus wird als Messias benannt, <i>die Rolle des Satan</i> • Petrus – der Fischer Petrus – Charakter, Familienverhältnisse, <i>die Bedeutung Kapernaums und des Sees Genezareth</i> • Die Titel Jesu und das Bekenntnis des Petrus Petrus bezeugt Jesus als Messias, <i>die Rolle des Satan</i> • Die Verleugnung des Petrus Jesus wählt trotzdem Petrus als Führer der Kirche. • Pfingsten – die erste Kirche „Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein“ • Entstehung des Papstums
Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4). 	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 2, „Gleichnisse Jesu“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus in seiner Zeit	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	Die scheinbare Alltäglichkeit der Gleichnisse Gleichnisse sind nie eindimensional Gleichnisse als Metaphern für Gottes Handeln Reich Gottes, Mensch - Mitmensch

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung

Bibliodrama/ Standbilder/ szenisches Spiel Textarbeit/Hermeneutik Theologische Diskussion	Lernmittel Bibel Lernorte Klassenraum	außerschulische Partner / fachübergreifende Kooperationen /	Feedback / Leistungsbewertung Kritische Analyse der szenischen Darstellung Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten
---	--	--	---

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 3, „Glauben bekennen im Alltag“, Umfang: 20 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	Taufe – Konfirmation - Abendmahl <i>religiöse Volljährigkeit, Kirchensteuer</i> <i>Jüdisch: Bar/Bat Mitzwa</i> Evangelisch-Katholisch Sakramente – Amtskirche – Ökumene <i>Eucharistie – Priesteramt – allgemeines Priestertum der Gläubigen</i> Aufgaben der Kirche in der Welt Mission und Diakonie, Eintreten für Gerechtigkeit, <i>verfolgte Christen</i> Kirchengeschichte Kaiser Konstantin und die konstantinische Wende - Kreuzzüge <i>Rede von Papst Urban</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF 2), eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF 6),

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p><i>Erfahrungen aus dem Gottesdienst und Konfirmandenunterricht</i></p> <p><i>Bilder</i></p> <p>Schülerpräsentationen z.B. Plakate/PowerPoint/Collagen</p> <p><i>Kirchenbesuch</i></p>	<p>Lernmittel Bibel Textmaterial Bilder</p> <p>Lernorte Klassenraum <i>Kirche</i> <i>Synagoge</i></p>	<p>außerschulische Partner <i>Ortsgemeinde z.B. Kreuzkirchgemeinde</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen /</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Projektarbeit Präsentationen</p>

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 4, „Islam - eine Religion stellt sich vor“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<p>Biographie Mohammeds <i>Geschichte des Islam – große Namen und bedeutende Errungenschaften – spanische Reconquista</i> Gemeinsamer Ursprung: Sarah, Hagar, Abraham Ismael und Isaak Die fünf Säulen des Islam Die 99 Namen Allahs Religiöse Feste: z.B. Opferfest – Ramadan - Das tägliche Gebet <i>Islamische Gebräuche und Traditionen</i> Jesus – Isa <i>Islamismus – religiös motivierter Terror</i> Jerusalem – Al Quds Schiiten – Aleviten – Sunniten <i>Ashura-Fest, Nowruz</i></p>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und

	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1). 		die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).
--	---	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Brainstorming, Dokumentation z.B.ZDF-Mediathek Zentrale Suren Gebetshaltung</i>	Lernmittel Koran Bibel Filmmaterial Lehrbuch Lernorte Klassenraum <i>Moschee</i>	außerschulische Partner <i>Moscheegemeinde</i> fachübergreifende Kooperationen <i>Praktische Philosophie</i>	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Projektarbeit • Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 1, „Paulus und der Beginn der Kirche“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus ging – und die Kirche kam	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	Vom Saulus zum Paulus? – Ein folgenreiches Missverständnis Der Jude Saulus und der Römer Paulus Die Reisen des Apostels Das Apostolat des Paulus Seine Begegnung mit Christus – Heidenmission und Judenmission Kirche als Leib Christi Allgemeines Priestertum der Gläuben – Die Kirche, eine Männerkirche? Zur Freiheit befreit – Rechtfertigung aus Glauben Luther meets Paulus

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos) <i>Wandzeitung mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden: Frauen und Männer der ersten Stunde</i> <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Paulus (vier Themenbereiche. Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche</i> Zentrale Ausschnitte aus Paulusbriefen z.B.: 1.Kor. 11,17 ff. o.a. 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel Landkarten, Bibelatlas heutiger Atlas <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenraum <i>Bibelmuseum Münster</i> 	<p>außerschulische Partner /</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen /</p>	<ul style="list-style-type: none"> <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Paulus“ erstellen</i> Präsentation einer Gruppenarbeit zu den Missionsreisen von Paulus Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 2, „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwer- punkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
.....und er schuf den Menschen als Mann und Frau	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg. 5) Die jahwistische Schöpfungserzählung Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter Menschliches Streben nach göttlicher Macht – der Sündenfall Die Sündenfallperikope als ätiologischer Mythos Paradieserzählung: <i>Istzustand und Sollzustand</i> Benachteiligung von Frauen

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p><i>Gedichte zum Thema Liebe</i></p> <p>Schülererfahrungen: Umgang von Mann und Frau heute</p> <p>Mann und Frau in der Werbung</p> <p><i>Berichte über sexualisierte Gewalt / Diskriminierung</i></p>	<p>Lernmittel Bibel Textmaterial</p> <p>Lernorte Klassenraum <i>Beratungsstellen z.B. Diakonisches Werk</i></p>	<p>außerschulische Partner <i>Beratungsstellen z.B. Diakonisches Werk</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen Gesellschaftskunde/Politik</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Stellung/Funktion des Menschen in den Schöpfungsgeschichten • Reorganisation „Das habe ich gelernt“ – Eigenständige Beschreibung des im Unterricht Erlernten • <i>Diskussion über Ursachen der Ungleichheit – Möglichkeiten, daran etwas zu ändern</i>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 3 „Regeln – eine Gewissensfrage?“

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	<p>Regeln und Normen im Alltag <i>Verkehrsregeln – Benimmregeln – Normen und Scheinnormen</i></p> <p>Die Zehn Gebote, eine Frage des Vertrauens und des Gewissens <i>Ägyptisches Totenbuch – Mose – Die Zehn Gebote: Garanten der Freiheit</i></p> <p>Die Bergpredigt Gebot und Scheingebot</p>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).
---	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p><i>Verkehrsregeln</i> <i>„Kleine Sünden des Alltags“</i> Vertrauen: z. B.: Du sollst nicht morden <i>Mobbing, Rufmord, Shitstorm etc.</i> z. B.: Du sollst nicht lügen <i>Die drei Siebe des Sokrates</i> z.B.: Du sollst nicht ehebrechen <i>überkommenes Familienbild vs. Patchworkfamilie,</i> <i>„Wer ist der Verlierer?“</i></p>	<p>Lernmittel <i>Broschüre Verkehrsregeln</i> Lehrbuch Bibel</p> <p>Lernorte Klassenraum <i>Straße</i></p>	<p>außerschulische Partner <i>Polizei</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen <i>Politik/ Gesellschaftskunde</i></p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Gesprächsrunde/Rollenspiel <i>Projektarbeit mit anschließender Präsentation</i></p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 4, „Propheten – Gottes Interpreten“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Propheten – Gottes Interpreten	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt 	<p>Propheten – Bekenner Gottes <i>Miriam, Elias (Vorbote des Messias), Jeremia</i></p> <p>Propheten – Mahner gegen soziales Unrecht <i>Amos, Jesaja,</i></p> <p>Propheten – Verkünder der Zukunft Gottes <i>Deutero-Jesaja, Joel, Daniel, Johannes der Täufer</i></p> <p><i>Prophetie im Islam</i></p> <p>Falsche und echte Propheten</p>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren () (IF 3), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
---	----------------------------	--	-------------------------------------

Exemplarische Schilderung eines Propheten z.B. Elias <i>Lebensstationen der Miriam, der mutigen Schwester des Mose</i> Deutero-Jesaja und die Trostrede an das geteilte Volk: <i>Lesen des Textes in verteilten Rollen</i>	Lernmittel Bibel <i>Schriften feministischer TheologInnen</i> Koran Lernorte Klassenraum	außerschulische Partner <i>Jüdische Gemeinde Bonns</i> <i>Islamische Gemeinde</i> fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Präsentation einer Prophetenbiographie Diskussion zur Frage der Aktualität von Prophetentum
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 1, „Jahwe-Gott-Allah-Brahma“ – Wer ist (wie) Gott? , Umfang: 15 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jahwe – Gott - Allah	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesverständnisses: Gott, der Befreier aus der Knechtschaft, Abraham, Sinaioffenbarung Gott wird Mensch - das neutestamentliche Gottesverständnis Das Neue der Lehre Jesu, - Gott, der gütige Vater - Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu <i>im Vergleich dazu: das Gottesverständnis im Islam: Die 99 Namen Allahs</i> Allmacht Gottes jüdisch-christlich-islamisch-hinduistisch <i>Atman und Brahman</i>
	•	•	•

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1) • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1). 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).
--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Muslimische Schüler zu Allah befragen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <i>Meditation/ Stilleübungen</i> <i>Karmaerfahrung durch Wasserprobe (Salz, Zucker, Kakao)</i> <i>Dokumentationen z.B. ZDF Mediathek</i></p>	<p>Lernmittel Bibel Koran</p> <p>Lernorte Klassenraum Kirche Moschee Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner <i>Muslimische Gemeinde</i> <i>Jüdische Gemeinde</i> <i>Buddhistischer Mönch aus Ippendorf</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen Politik</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung <i>Plakat/Collage zu verschiedenen Gottesbildern erstellen</i></p>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 2, „Martin Luther – Wie finde ich einen gnädigen Gott“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutende Stationen im Leben Luthers <i>Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis</i> Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg Luther und die Folgen <i>Bauernaufstände und Spaltung der Kirche</i> 	
Kompetenzen				
übergeordnet	konkretisiert			
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung	
<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: Schüler erarbei- 	Lernmittel	außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> Portfolio/Werkstattmappe zum 	

<p>ten in Kleingruppen die biografischen Schwerpunkte im Leben Luthers</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen</i> • Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.) • <i>Theaterszene zum Ablasshandel</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Landkarten • historischer Atlas • <i>Internetrecherche</i> • <i>Spielfilm: Luther</i> • <i>Dokumentarfilme</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Kirchenbesichtigung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>ev. örtliche Kirche</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre: Renaissance, Humanismus und Reformation (IF 9) 	<p>Thema „Luther“ erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Gruppenarbeit zu den biografischen Schwerpunkten • <i>Bewertung der Theaterszene</i>
---	--	---	--

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus als Vorbild - Einsatz für den Menschen“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<p>Vorbilder im Kampf für Gerechtigkeit:</p> <p>z. B. Kolbe, Bonhoeffer, Delp, Gross, Grüniger (<i>Schweizer Polizeihauptmann</i>), Rosi Gollmann (<i>Andheri-Hilfe</i>), Katja Kassem und Denis Mukwege (<i>Ärzte im Kongo</i>), rote Hand (<i>Kindersoldaten</i>), Weißhelme (<i>Syrien</i>)</p>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), • diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF1), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testa- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde

	<ul style="list-style-type: none"> ment benennen (IF1), • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3), 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2). 	<ul style="list-style-type: none"> und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Biographie z.B. Maximilian Kolbe <i>Portfolio zu Personen im Einsatz für die Menschen</i>	Lernmittel Bibel Internet Lernorte Klassenraum <i>Andherihilfe</i>	außerschulische Partner <i>Andherihilfe</i> fachübergreifende Kooperationen <i>Geschichte, Politik</i>	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 4, „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	<p>Passionsgeschichte z.B. Markusevangelium Jesus: König der Juden (politisch < römisch – religiös-> jüdisch)</p> <p><i>Ostern – das Fest der Eier</i></p>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums(u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 5, „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Liebe, Freundschaft, Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes – und Menschenbilder (IF 1) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) 	<p>Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft</p> <p>Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler Umgang <i>mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter</i></p> <p>Lieben und geliebt werden Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen „und sie werden ein Fleisch sein“ <i>Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts</i></p> <p>Der Begriff der Nächstenliebe Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft</p>	
Kompetenzen				
übergeordnet		konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelii- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), zur Sichtbarkeit vielfältiger Le- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Men- 	

Perspektivwechsel) (MK 4).	schen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	bensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3).	schenbildern vertreten (IF 1).
----------------------------	---	---	--------------------------------

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“</i> • Pro- und Kontra-Diskussionen zu ausgewählten Aspekten • <i>Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“</i> • <i>Bildbetrachtungen (S. Köder)</i> • Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten) 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • <i>Kommunikationsspiele</i> • <i>Schreibgespräche</i> Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • <i>Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie</i> Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften: IF Sexualerziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Aspekte einer gelungenen Liebesbeziehung" (gesamte Lerngruppe) • <i>Brief an Freund/Freundin schreiben zum Thema: Mein Traumpartner</i>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 6 (fakultativ) „Sehnsucht nach Religion“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Sehnsucht nach Religion	<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF1) • Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Politische Ideologien und 	Religio – Religion – Religionen Sinn des Lebens: Woher kommen wir, wohin gehen wir, wozu leben wir? Die Antworten der Religionen z.B. Buddhismus, <i>Gott als Symbol, Religionslosigkeit, Gotteserfahrungen – Gottesbegegnungen</i> , religiöse Toleranz: z. B. <i>der Hauptmann von Kapernaum, die Samaritanerin am Jakobsbrunnen; Franz von Assisi bei Sultan Kamil</i> Esoterik als Antwort auf die Sinnsuche

	<p>5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<p>säkulare Weltanschauungen (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<p>Islamismus – religiöser Fanatismus – falsch verstandene Orthodoxie <i>Kollektive Antworten auf individuelle Fragen, Schwarz-Weiß-Lösungsangebote, Radikalisierung durch ein falschverstandenes Verständnis von Religion</i></p>
--	---	--	--

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), • ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), • die Bedeutung religiöser

	<p>Werbung) darlegen (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), • die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<p>und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).</p>
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler.

- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen kumulativen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum.
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 14.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 15.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Fragestellungen ausgehen.

Fachliche Grundsätze:

- 16.) Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 17.) Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.
- 20.) Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
- 2.) Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

- Hausaufgaben
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe
- *optional Tests*

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge

- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit, Ordnung

- Rechtschreibung, Grammatik
- Vollständigkeit
- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat:
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung und Körpersprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Handout
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher, optional auch in schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden ab dem kommenden Schuljahr an die Schüler und Schülerinnen zu Beginn der Klasse 5, Klasse 7 und Klasse 9 für jeweils 2 Jahre ausgegeben. Die Bücher sind mit einem Schutzeinband zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Die Schule hält Bibeln (als Klassensätze) bereit.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Evangelische Religionslehre in NRW zugelassenen Lernmittel findet im Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen www.schulministerium.nrw.de